

Elfte Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Montag, 29. Mai 2017, 17:00 – 19:00 Uhr
im Magstrats-Sitzungssaal (Rathaus, S02-023)

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Nordstadtverein, Lokale Agenda 21, Freiwilligenzentrum Gießen
Politik: Fraktionen SPD, CDU, GRÜNE
Verwaltung: Oberbürgermeisterin, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination
Als Gast: Jan-Bernd Baumann (Universität Gießen)

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

0. Tagesordnung

Der versendete Protokollentwurf der zehnten Sitzung wird gebilligt; das Protokoll ist abgestimmt und wird online gestellt.

Die elfte Sitzung wurde kurzfristig einberufen, um die begonnene Diskussion des Evaluationsberichts (in Verbindung mit einem Vorschlag des Freiwilligenzentrums) fortzusetzen. Die üblichen Sachstandsberichte entfallen.

Es wird entschieden, zwei Tagesordnungspunkte zu bilden, zum einen den Evaluationsbericht, zum anderen den Vorschlag des Freiwilligenzentrums zu einer öffentlichen Veranstaltung.

1. Wissenschaftliche Evaluation der Bürgerbeteiligungssatzung

Der Bericht von Prof. Dr. Eike-Christian Hornig und Mitarbeiter Jan-Bernd Baumann vom Institut für Politikwissenschaft der Justus-Liebig-Universität wird im Detail diskutiert. Folgende gemeinsame Positionen werden festgehalten:

- Es handelt sich um eine wissenschaftliche Arbeit, die nicht die Meinung des Auftraggebers wiedergeben muss. In der Arbeit werden Begrifflichkeiten benutzt (z. B. die „Elite“), die politikwissenschaftlich definiert sind und nicht der Alltagssprache entsprechen.
- Auftrag der Arbeit war es, die neuen Angebote der Bürgerbeteiligungssatzung nach zwei Jahren zu evaluieren. Die Satzung ist jedoch nur ein Element der Bürgerbeteiligung. Tatsächlich haben im Zeitraum sehr viele Beteiligungen stattgefunden, die – auftragsgemäß - nicht Gegenstand der Untersuchung waren.
- Leitlinien und Satzung stellen den verbindlichsten Ausschnitt (mit einklagbaren Rechten) der Gießener Beteiligungskultur dar.

- Die Empfehlung des Evaluationsberichts, die Bürgerbeteiligung zu verbreitern, wird vom Arbeitskreis befürwortet. Als Vorschläge werden genannt: Werbung und Öffentlichkeitsarbeit („Marketing“), Ansprache der jüngeren Generation (auch über soziale Medien), Einbezug existierender Initiativen, stärkerer Einbezug der Universität (Studierende und Lehrende), Förderung von Engagement und Beteiligungsbereitschaft.
- Der Arbeitskreis sieht nicht die Notwendigkeit, die Satzung grundlegend zu ändern. Wichtiger wird gesehen, die Politik des Dialogs und eine Kultur des Zuhörens zu fördern. Ziel ist eine Beteiligungskultur, die zum gegenseitigen Vertrauen führt.

Es wird vereinbart, die vom Arbeitskreis vorgebrachten Argumente zum Bestandteil des Berichts zu machen, welchen der Magistrat nach § 12 der Satzung der Stadtverordnetenversammlung zu geben hat. Der Text soll vorab im Umlaufverfahren abgestimmt werden.

2. Vorschlag für eine öffentliche Veranstaltung

Das Freiwilligenzentrum hatte bereits mehrmals den Vorschlag für eine öffentliche Veranstaltung gemacht, um die aktive Beteiligung / das aktive Engagement von Bürgerinnen zu würdigen.

Im Zusammenhang mit der unter TOP 1 formulierten Erkenntnis („Satzung nur ein Ausschnitt eines großen Panoramas“) wird der Vorschlag vom Arbeitskreis aufgegriffen. Es soll die Bitte an den Magistrat gerichtet werden, eine Veranstaltung zur Gießener Beteiligungskultur auszurichten, welche die Vielfalt der schon jetzt existierenden Beteiligungsformen aufzeigt (Initiativen, Gruppen, Fördervereine usw.). Eventuell kann dafür die Form einer „Messe“ gewählt werden. Es soll dabei auch auf Erfolge hingewiesen werden, um jungen Initiativen Mut zu machen.

Der Arbeitskreis hält eine formelle Ausweitung seiner Aufgaben für die Umsetzung dieses Vorschlags nicht für erforderlich.

3. Sonstiges

Termin der nächsten regulären Sitzung ist Mittwoch, der 23. August 2017 von 17:00 bis 19:00 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.